

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hör mal! Hörverstehen, 5.-6. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# INHALTSVERZEICHNIS



---

4	Quellenverzeichnis			
	<b>Einleitung</b>			
5	Warum Hörverstehen?			
6	Hörsituationen			
7	Das Wichtigste in Kürze			
8	Aufbau des Lehrmittels			
9	Konkrete Tipps			
	<b>Aufgaben ohne Audio-Tracks</b>			
11	Im Hafen von Genua			—
15	Sechs Felder			—
19	Das treffende Wort			—
23	Sprichwörter und Redensarten			—
	<b>Geräusche</b>			
27	Menschliche Geräusche	🎧 Track 1		2:16
27	Wassergeräusche	🎧 Track 2		2:54
	<b>Hinweise, Informationen, Anweisungen</b>			
31	Werkhof Neuenstadt	🎧 Track 3		1:13
35	Navigation	🎧 Track 4		5:01
39	Pulsschläge	🎧 Track 5		2:09
	<b>Worterklärungen und Sachtexte</b>			
43	Der Glöglifrosch	🎧 Track 6		2:10
47	Jeans	🎧 Track 7		1:26
51	Die Morse-Zeichensprache	🎧 Track 8		4:34
55	Fledermaus-Flugschule	🎧 Track 9		1:49
59	Fluggebiete der Fledermäuse	🎧 Track 10		2:39
	<b>Porträts, Reiseberichte, Telefongespräche</b>			
63	Marisa aus Altstätten	🎧 Track 11		3:35
67	Australien per Skateboard	🎧 Track 12		1:09
71	Ein Handy-Gespräch	🎧 Track 13		2:31
75	Der Dalai Lama	🎧 Track 14		2:59
	<b>Kurzgeschichten und Hörspiele</b>			
79	Das kluge Faultier	🎧 Track 15		4:39
83	Kannitverstan	🎧 Track 16		6:22
87	Die Uskoken-Burg	🎧 Track 17		5:56
	<b>Gedichte und Lieder</b>			
91	Drei Kurzgedichte	🎧 Track 18		2:00
95	Dr Alpeflug	🎧 Track 19		1:35
99	Maskenball im Hochgebirge	🎧 Track 20		1:44
103	<b>Lösungen</b>			

# QUELLENVERZEICHNIS



- 
- **TRACK 1 UND 2** Geräusche: ab Audio-CDs „Menschengeräusche“, Nr. 582, und „Wassergeräusche“, Nr. 580. © elk Verlag
  - **TRACK 3** Telefonansage Werkhof Neuenstadt: Aufnahme tonton GmbH, Basel. © elk Verlag, Sprecher Daniel Buser
  - **TRACK 4** Navigationsgerät: Idee und Text Walter Loeliger, Aufnahme tonton GmbH, Basel. © elk Verlag, Sprecherin Monika Flieger
  - **TRACK 5** Idee aus: „Köpfchen? Köpfchen!“ von Samuel Zwingli. © elk Verlag Nr. 451, Sprecherin Monika Flieger
  - **TRACK 6** Aufnahme/©: Radio DRS2, „100 Sekunden Wissen“. Sendung vom 14. 5. 2009, Sprecherin Christiane Büchli
  - **TRACK 7** Text aus: „Wir werden Leseprofi 5“ von U. Stolz und L.-S. Kohl. © elk Verlag und Kohl Verlag Nr. 2076, Sprecherin Monika Flieger
  - **TRACK 8** Text nach einer Idee aus: „Vom Rauchzeichen zum SMS“ von Walter Loeliger. © elk Verlag Nr. 1012, Sprecher Daniel Buser
  - **TRACK 9** Text nach einer Idee aus: „Fledermäuse“ von Sibylle Howald. © elk Verlag Nr. 1729, Sprecher Daniel Buser
  - **TRACK 10** Text nach einer Idee aus: „Fledermäuse“ von Sibylle Howald. © elk Verlag Nr. 1729, Sprecher Daniel Buser
  - **TRACK 11** Porträt: Text Walter Loeliger, Aufnahme tonton GmbH, Basel. © elk Verlag, Sprecherin Zoé Richardet
  - **TRACK 12** Text aus: „Wir werden Leseprofi 5“ von U. Stolz und L.-S. Kohl. © elk Verlag und Kohl Verlag Nr. 2073, Sprecherin Monika Flieger
  - **TRACK 13** Handy-Gespräch: Idee und Text Walter Loeliger, Aufnahme tonton GmbH, Basel. © elk Verlag, Sprecher Daniel Buser
  - **TRACK 14** Aus der Serie „Tim fragt TOM“, SWR 3, Sprecher Tom Buhrow. © Südwestdeutscher Rundfunk Stuttgart
  - **TRACK 15** Erzählung von Bruno Hächler, aus: „Ein Reiher in Amsterdam“. © elk Verlag, Sprecherin: Monika Flieger
  - **TRACK 16** Erzählung von Johann Peter Hebel, aus: „Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreunds“, 1809. Sprecher Daniel Buser
  - **TRACK 17** Aus: Kurt Held, „Die Rote Zora“. Sauerländer Verlag 1941, © Patmos Verlag GmbH & Co. KG/Sauerländer Verlag Mannheim. © + (P) 1998 Patmos Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf
  - **TRACK 18** Gedichte von Joachim Ringelnatz, aus: „Sämtliche Gedichte“, Diogenes Verlag. Sprecherin Monika Flieger
  - **TRACK 19** Lied von Mani Matter. © Zytglogge Verlag. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Familie Matter (Matter & Co Verlag) und des Zytglogge Verlags Oberhofen.
  - **TRACK 20** Gedicht von Erich Kästner, © Atrium Verlag Zürich 1969, Verlagsgruppe Oetinger. Sprecher Daniel Buser

**PRODUKTION AUDIO-Tracks** tonton GmbH. wort, klang und akustische kommunikation, Basel

**ABBILDUNGEN** Plan Seite 37: Grundlage offizieller Stadtplan Basel-Stadt  
Foto Seite 44: © Christian Fischer  
Foto Seite 88: © Lucarelli  
Foto Seite 92: Fotograf unbekannt  
Foto Seite 96: © Lukas Landmann, Riehen  
Foto Seite 100: © Hannes Kilian

# WARUM HÖRVERSTEHEN?



## HÖRVERSTEHEN IN DER SCHULE

Die Lehrpläne der Deutschschweizer Kantone betonen die Förderung des Hörverstehens. Die Fähigkeit „Hören“ ist seit langem einer der vier zentralen Bereiche des Sprachunterrichts. Neu ist die Tendenz, die Fähigkeiten im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben einzeln zu fokussieren, zu üben und zu bewerten. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen können sehr unterschiedlich sein. Manchmal sind Schülerinnen und Schüler gute Zuhörerinnen und Zuhörer, sie drücken sich mündlich auch in Standardsprache sehr differenziert aus; im schriftlichen Ausdrucksvermögen dagegen sind die gleichen Kinder und Jugendlichen manchmal sehr viel schwächer. Es ist daher wichtig, dass die Lehrperson alle vier Bereiche der Sprache erfasst und beurteilt. Nur so wird sie dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler gerecht und kann gezielte Fördermassnahmen treffen.

## HÖREN IM ALLTAG

Das Angebot an Hörbeispielen umfasst Situationen, wie sie auch real vorkommen: Wer in der Bahnhofshalle eine Durchsage der Leitstelle hört, kann die sprechende Person nicht sehen, sondern nur deren Stimme hören. Daneben werden aber auch Hörsituationen angeboten, die in der Realität eigentlich umfassender sind: Wer eine Diskussion mitverfolgt, erlebt nicht nur die Stimmen der Teilnehmenden, sondern nimmt auch ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Emotionen auf visuelle Art wahr. Trotzdem eignen sich auch solche reduzierte Situationen für ein Hörtraining, indem bewusst eine Beschränkung auf nur einen Informationskanal stattfindet.

## DIE WIRKUNG DER STIMME

Stimmen und Stimmlagen haben bewusste und unbewusste Wirkungen. Eine Stimmlage kann als angenehm oder unangenehm empfunden werden, die Lautstärke oder die Klangfarbe einer Stimme sagt etwas über den emotionalen Zustand der Person aus. Die Auseinandersetzung mit Hörsituationen ist immer auch ein Lehrstück über das Sprechen. Hören und Sprechen sind die Gegenpole der Kommunikation. Sie bedingen sich in vielen Fällen gegenseitig. Darum kann man beim Zuhören auch Entscheidendes für das Sprechen und Selber-Kommunizieren erfahren.

# HÖRSITUATIONEN



Ziel des Unterrichts ist es, unterschiedliche Beispiele in vielfältigen Hörsituationen der Alltagsrealität von Kindern zu trainieren. Darum präsentiert das vorliegende Lehrmittel Tondokumente aller Art: literarische Texte, Ausschnitte aus Informationssendungen, konkrete Anweisungen, Porträts, Hörspiel-Ausschnitte, Episoden aus Erzählungen, Lieder, Dialoge usw.

- LERNZIELE**
- Stimmen und Geräusche erkennen, zuordnen, herausfiltern und beurteilen.
  - Emotionales Nachempfinden eines Textes, Einfühlen in eine Situation.
  - Allgemeine Informationen zu einem Thema heraushören (*globales Hören*).
  - Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden; herausfiltern, was zur Lösung einer Aufgabe notwendig ist und was nicht (*selektives Hören*).
  - Auf gehörte Anweisungen richtig handeln und reagieren (*detailliertes Hören*).

**UNTERSCHIEDLICHE HÖRSITUATIONEN**

Um diese Ziele zu erreichen, bietet das Lehrmittel verschiedene Hörsituationen, die auch unterschiedliche Lernsituationen schaffen. Manchmal genügt es den Text lediglich einmal zu hören, um die Aufgaben angehen zu können. Es kann aber auch sein, dass man sich möglichst viele Detailinformationen merken muss; dann muss ein Text mehrmals abgespielt werden.

Schon der normale Schulunterricht besteht zu einem grossen Teil aus Hörsituationen. Viele Anweisungen, Aufgaben und Beurteilungen erfolgen mündlich. Mit den vorliegenden Übungsmaterialien werden Hörsituationen bewusst gemacht.

**HÖREN OHNE LESEN?**

In erster Linie soll also das bewusste Hören trainiert und überprüft werden. Wie fast alles in der Schule geht das allerdings nicht ohne Lesen und Schreiben. Nur wenige Aufgaben kommen teilweise oder ganz ohne schriftliche Texte aus (Tipps als Einstieg für lese-schwache Kinder siehe Seite 9). Viele Arbeitsblätter sind zwar so gestaltet, dass die Aufgaben mit möglichst wenig Text beantwortet werden können. Es stellt sich aber rasch heraus: Lesen stellt auch hier eine der zentralen Fertigkeiten dar!

# DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE



## TEXTSORTEN

Es gibt beim Hören – ähnlich wie beim Lesen – unterschiedliche Textsorten, die je nach Hörsituation unterschiedliche Fähigkeiten fordern. Solche Textsorten sind:

- literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Ausschnitte aus Romanen, Hörspiele etc.)
- Sachtexte (Nachrichten, Radioreportagen, Berichte etc.)
- Porträts und Interviews
- Ansagen und Aufforderungen (Ankündigungen von Aktivitäten in Kaufhäusern, bei Sportveranstaltungen, Durchsagen etc.)
- Gespräche mit mehreren Personen (Dialoge, Diskussionen, Streitgespräche, Podien etc.)
- Text in Verbindung mit Musik (Lied, Musical, Oper etc.).

## HÖRSTILE

Je nach Situation sind unterschiedliche Hörstile und ihre Mischformen gefordert:

- *Globales Hören*: Konzentration auf den Handlungsverlauf (z. B. Handlungsstränge, Hauptpersonen, Grundstimmung).
- *Selektives Hören*: Auswählen und Herausfiltern der im Moment wichtigen Informationen; Ausblenden einer Fülle von weiteren Informationen, die belanglos sind.
- *Detailliertes Hören*: Der Hörer oder die Hörerin soll sich möglichst alle gelieferten Informationen merken. Oft muss eine Hörsequenz wiederholt werden; in Alltagssituationen besteht auch die Möglichkeit zurückzufragen.



## HÖRSTRATEGIEN

So wie beim Lesen ist ein bewusster Umgang mit Strategien eine erfolgreiche Hilfe:

- Sich auf Schlüsselwörter konzentrieren; wenn diese nicht bekannt sind, müssen sie geklärt werden.
- Sich auf Bekanntes und Verstandenes abstützen und sich nicht durch Unverständliches blockieren lassen.
- Stimmen (Mann, Frau, Kind; freundlich, ängstlich, fordernd; laut, leise etc.) zuordnen und Geräusche interpretieren (Wo findet ein Gespräch, ein Interview oder eine Durchsage statt?).
- Das W-Fragen-Raster kann zur Orientierung helfen:  
WER? WAS? WANN? WO? (WARUM? WIE?)

## AUFBAU DES LEHRMITTELS



### INFORMATIONEN FÜR DIE LEHRPERSON

Jede Einheit beginnt mit einem Informationsteil für die Lehrperson: Inhalte und Ziele werden genannt, Aufträge formuliert, Vorschläge zur Durchführung und Weiterführung gegeben. Anschliessend folgt eine weitere Seite mit Tipps fürs Vorentlasten schwieriger Wörter oder mit Informationen zum Thema (Quellen: Sachbücher, Internet, Wikipedia).

### KOPIERVORLAGEN

Direkt im Anschluss daran finden sich die Kopiervorlagen mit den Aufgaben zum Verständnis der Hörsituation und zur Weiterführung. Es ist nicht immer zwingend, diese Blätter für alle Kinder zu kopieren; stattdessen können sie auch als Ideenlieferanten für weitere Lernformen dienen (Gruppenarbeit, Wandtafel, Hellraumprojektor etc.).

### AUDIO-TRACKS ABSPIELEN IM WEBBROWSER

Die Audio-Tracks können Sie auf dem Computer, Tablet oder Smartphone in einem Webbrowser öffnen und abspielen. Dazu benötigen Sie folgende Zugangsdaten:

- URL: <https://elkverlag.ch/2221-audio>
- Kennwort: Fke2

Gerade Aufgaben, bei denen man einzelne Tracks mehrmals hören muss, sind für die Arbeit am Computer geeignet. So lassen sich einzelne Stellen suchen, finden und beliebig oft wiederholen.

Abgesehen von der Textsortenvielfalt (siehe Inhaltsverzeichnis) weisen die Tracks eine breite Auswahl an unterschiedlichen Stimmen auf: Erwachsene, Kinder, Frauen, Männer, professionelle Sprecherinnen und Sprecher, Laien, inszenierte und ungestellte Aufnahmen. Die Aussprache reicht von der schweizerischen Standarddeutsch-Aussprache übers Schweizerische Radio-Deutsch bis hin zum klassischen Hochdeutsch („Deutschland-Deutsch“).

Die Hörsituationen sind grundsätzlich in Standardsprache gehalten. Track 19 (Seite 95) bildet als Dialekt-Sequenz eine exemplarische Ausnahme.

### SCHWIERIGKEITSGRADE

Die Hörbeispiele sind bewusst so gewählt, dass sie unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen. Es gibt Kinder, die Spass daran haben, knifflige Informationen aus dem Kontext herauszufinden. Es gibt aber auch Kinder, die auf ein intensives Vorentlasten angewiesen sind: Besonders schwächere und/oder fremdsprachige Schülerinnen und Schüler sind darauf angewiesen, dass schwierige Schlüsselwörter noch vor dem ersten Anhören der Sequenz geklärt werden. Es hilft ihnen, dass sie schon einmal wissen, worum es ungefähr geht. (Konkrete Tipps siehe Seite 9).

## KONKRETE TIPPS



### EINSTIEG AUCH FÜR LESESCHWACHE KINDER

Die ersten Übungen des Ordners (Seite 13/14, Seite 17/18 sowie Seite 21) sind so angelegt, dass die Kinder die Aufgaben ohne zu lesen lösen können. Das Verständnis wird durch Ordnen der Illustrationen und durch zeichnerische Ergänzungen dokumentiert. Ebenso können Teile weiterer Übungen (Seite 57, 61, 101) ohne grössere Leseleistungen gelöst werden.

Die ersten vier Übungen kommen ganz ohne Audio-Tracks aus; die Anleitungen werden von der Lehrperson vorgelesen. So kann das Tempo individuell angepasst werden. Diese Übungen eignen sich als Arbeit mit der ganzen Klasse.

### ZUSATZAUFGABEN FÜR SCHNELLE KINDER

Einzelne Zusatzaufgaben führen über das eigentliche Hörverstehen hinaus zu weiterführenden Arbeiten: Eigene Recherchen am Thema, eigenes Schreiben, Zeichnen, Plakate gestalten etc.

Das jeweils zweite Blatt der Unterlagen für die Lehrperson enthält Vorschläge zum Vorentlasten schwieriger Wörter sowie Erklärungen zum Thema, Informationen zu Schriftstellern oder Hinweise auf Literatur. Diese Blätter sind nicht als Kopiervorlagen für die Klasse gedacht; allerdings lassen sich auch solche Blätter mit einem Spezialauftrag an schnelle Leserinnen und Leser abgegeben.

### UNTERSCHIEDLICHE LÄNGEN

Nicht alle Kinder können gleich lang gleich konzentriert zuhören. Die Aufgaben sind darum nicht nur im Schwierigkeitsgrad unterschiedlich, sondern die Tracks weisen auch unterschiedliche Längen auf (siehe Inhaltsverzeichnis).

### SCHWIERIGKEITSGRAD

Die Tracks sind nicht nach didaktischem Schwierigkeitsgrad geordnet, sondern nach Textsorten: Es gibt keine Steigerung in der notierten Reihenfolge. Hier ein paar Tipps zur Steigerung:

#### ***Einfachere Hör- und Lesefertigkeiten:***

- 🌀 Track 1/2 : Menschliche Geräusche und Wassergefälle
- 🌀 Track 9: Fledermaus-Flugschule
- 🌀 Track 12: Australien per Skateboard

#### ***Mittlere Hör- und Lesefertigkeiten (mehrmals hören):***

- 🌀 Track 4: Navigation
- 🌀 Track 13: Ein Handy-Gespräch
- 🌀 Track 17: Die Uskoken-Burg

#### ***Anspruchsvoll (mehrmals hören, stückweise erarbeiten):***

- Seite 23–26: Sprichwörter und Redensarten
- 🌀 Track 10: Fluggebiete der Fledermäuse
- 🌀 Track 19: Dr Alpeflug



---

**SOZIALFORMEN** Es gibt Audio-Tracks, die sich sehr gut für das gemeinsame Hören in der Klasse anbieten, weil sie ein Gemeinschaftserlebnis schaffen, worüber auch gemeinsam kommuniziert werden soll. Andere Tracks können von den Schülerinnen und Schülern auch allein oder zu zweit gehört werden, vielleicht sogar so oft, bis auch das letzte Detail geklärt ist.

**ERGÄNZUNGEN** Das vorliegende Lehrmittel versteht sich nicht als Kopiermaterial für unvorbereitete Tests mit Benotung. Vielmehr ist es eine Ideensammlung mit Übungsmaterial, die möglichst vielseitig ergänzt werden kann und soll.

# IM HAFEN VON GENUA



---

## AUFGABE OHNE AUDIO-TRACK

Arbeit mit der ganzen Klasse oder Partnerarbeit

**ZUM INHALT** Die Kinder erhalten exakte Anweisungen und müssen diese Anweisungen fortlaufend umsetzen, indem sie die Elemente korrekt platzieren.

**LERNZIELE** Detailliertes Hören und Zuordnen.  
Handelndes Umsetzen des Gehörten, Überprüfung und Kontrolle.  
Erschliessen von Unbekanntem durch Kombination oder Ausschliessen.  
Ordnungsbegriffe wie *zuvorderst, als erster, dahinter, nachfolgend, zuerst, direkt anschliessend* etc. am konkreten Beispiel üben.

**DURCHFÜHRUNG** Kopiervorlage A (Seite 13): Die Fahrzeuge ausschneiden.  
Kopiervorlage B (Seite 14): Plan als Grundlage.

Die Lehrperson kann während des Vorlesens das Tempo so anpassen, dass alle Schülerinnen und Schüler folgen können. Sie kann aber auch ein vorgesehene Tempo durchhalten. In einem zweiten Durchgang werden die Lösungen überprüft.

Die beiden Arbeitsblätter können bei Bedarf auf Format A3 vergrössert werden (+143%).

**WEITERFÜHRUNG** Im Anschluss an die handelnde Umsetzung können weitere Übungen nach andern Ordnungskriterien durchgeführt werden (z. B. Reihenfolge nach Eintreffen, Auffüllen von vorne nach hinten).

Wenn die Kinder den Ablauf der Aufgabe verstanden haben, können sie eigene ähnliche Aufgaben entwickeln und sich gegenseitig stellen.

**ANWEISUNGEN** Vor der Anlegestelle der Fähre ist ein grosser Warteraum für Fahrzeuge aller Art, die sich nach Sardinien einschiffen wollen. Der Warteraum hat fünf Spuren. Nach und nach treffen Lastwagen, Personenwagen, Motorräder und Wohnmobile ein. Sie werden von einem Hafenzwischenmann in die Spuren eingewiesen.

1. Als erstes fährt ein Motorrad mit zwei Personen auf den Platz. Es wird in Spur D eingewiesen.
2. Als nächstes erscheint ein Reisebus ohne Passagiere. Vorne auf Spur C findet er seinen Platz.
3. Ein dreiachsiger Tiertransporter wird auf Spur B eingewiesen.

*Fortsetzung Seite 12*

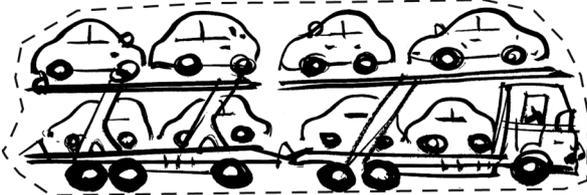
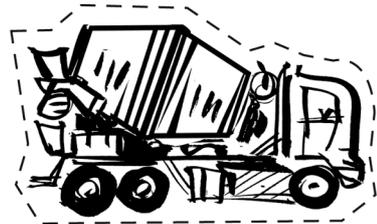
## IM HAFEN VON GENUA

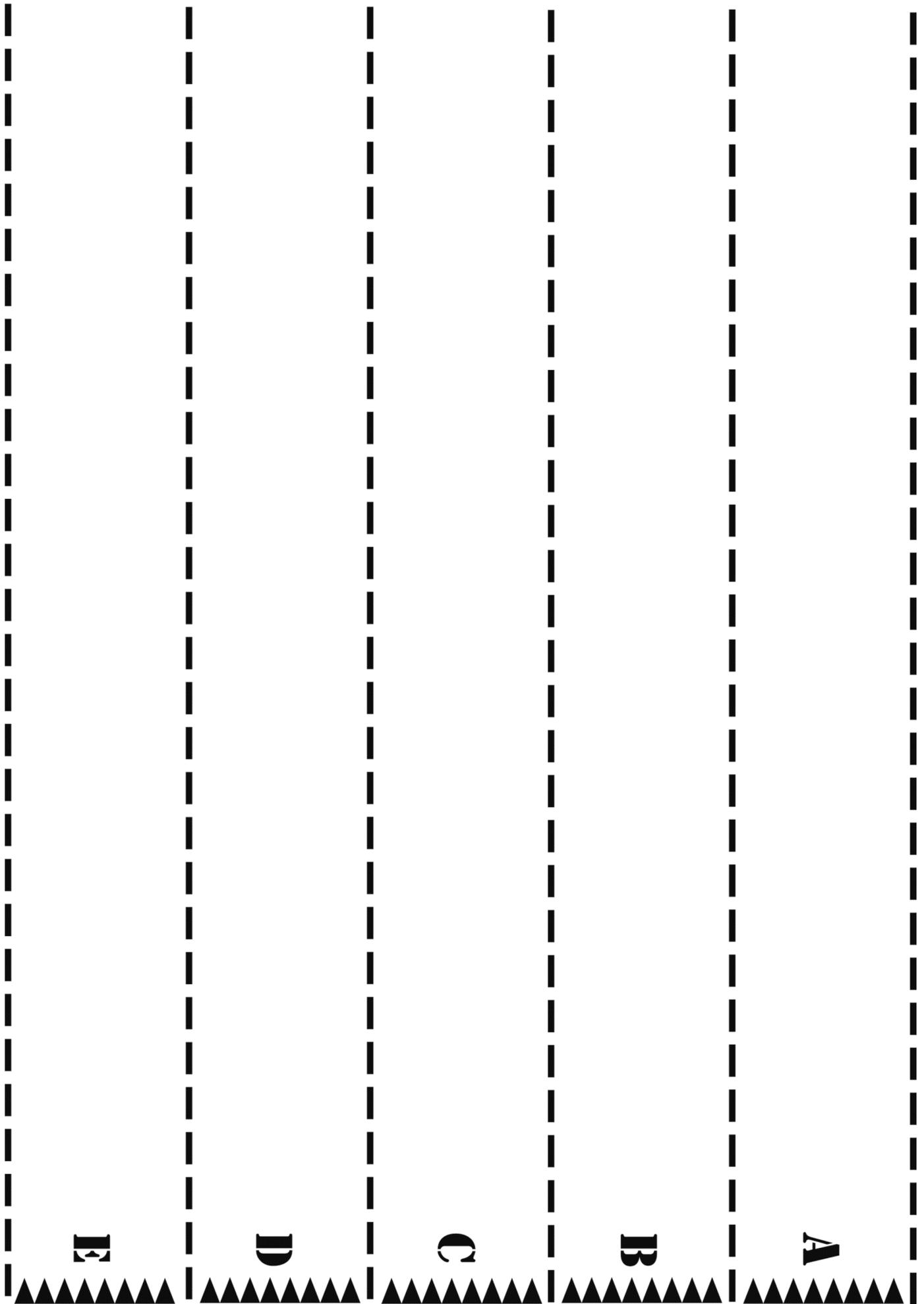


- 
4. Ein weiteres Motorrad muss direkt hinter dem ersten Motorrad warten.
  5. Ein Getränke-Lastwagen mit Anhänger erscheint. Er erhält die Zuweisung auf Spur B und steht nun dort an zweiter Stelle.
  6. Zuvorderst auf Spur A hält ein Sattelschlepper mit insgesamt fünf Achsen.
  7. Direkt dahinter hält ein kleinerer Lastwagen, der Würste transportiert.
  8. Nun kommt ein Taxi. Es darf in Spur E ganz vorne halten.
  9. Hinter dem Taxi muss ein Personenwagen halten, der auf einem Anhänger ein Boot nach sich zieht.
  10. In Spur C wird an zweiter Stelle ein weiterer Reisebus abgestellt. Dieser Bus hat zahlreiche Fahrgäste.
  11. In Spur A hält nun ein grosser Holztransporter.
  12. Direkt anschliessend an die ersten beiden Motorräder folgt ein Roller.
  13. Nun erscheint ein Streifenwagen der Polizei; auch er muss warten, und zwar in Spur E.
  14. Direkt dahinter muss ein Personenwagen mit Transportanhänger halten.
  15. Zuhinterst in der Spur E wird ein weiterer Personenwagen parkiert. Er ist vorne und hinten besetzt und hat zudem sehr viel Gepäck auf dem Dachträger.
  16. Plötzlich ertönt ein lautes Röhren: Ein Oldtimer fährt auf dem Platz vor. Er muss in Spur D warten, direkt hinter dem Rollerfahrer.
  17. Ebenfalls in Spur D wird das nächste Auto eingewiesen; es transportiert ein Surfbrett auf dem Dachträger.
  18. Der letzte Platz in Spur A wird von einem grossen Betonmischer eingenommen.
  19. Der Kehrriemwagen, der nun einfährt, muss auf Spur C.
  20. Direkt hinter ihm wird ein Personenauto mit Wohnwagen abgestellt. Nun ist auch Spur C voll.
  21. Das Cabriolet, das nun einfährt, wird in Spur D eingewiesen.
  22. Hinter dem Cabriolet bildet ein Wohnmobil den Abschluss.
  23. Kurz vor Abfahrt erscheint ein Autotransporter mit acht Neuwagen. Für ihn bleibt noch Platz in Spur B.
  24. Als letzter wird in Spur B noch ein Traktor parkiert.

# Im Hafen von Genua

Arbeitsblatt A





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hör mal! Hörverstehen, 5.-6. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

